

Anlage zum TOP 5 - Befragung der Herrieder Bürger Ü60: Stellungnahmen „Offene Fragen“

zu d) Ortsangaben für fehlende abgesenkte Bordsteinkanten im Stadtbereich oder in den Außenorten (Teil 3)

6) Eingang Praxis Dr. Eichelberger: Spitze am Fußweg abrunden



Stellungnahme:

Unklar ist, welche Ecke gemeint ist. Aus Sicht des Beirates ist keine Änderung veranlasst.

7) Nürnberger Straße

Sachverhalt:

Leider fehlen im Fragebogen genaue Ortsangaben. Im Ergebnis der örtlichen Begehung ist zu ergänzen, dass auf der Ostseite der Nürnberger Straße bei den Einmündungen der Fritz-Baumgärtner-Straße und der Pfarrer-Speinkle-Straße die beidseitigen Querungen um ca. 6 m in die jeweilige Straße zurückgesetzt sind und die Bordsteine leider nur auf 5 bis 6 cm abgesenkt wurden.

Stellungnahme:



Für Rollstühle und Rollatoren sind diese Kantenhöhen zu hoch. Der Beirat schlägt eine Abschrägung der Bordsteine auf bis auf Höhe „0“ vor.

Gleiches gilt bei der Einmündung „Am Martinsberg“. Der gegenüberliegende Fußweg nach Schernberg schließt bereits mit Höhe „0“ an, die Verbindung Martinsberg-Schernberg wäre damit barrierefrei.



Sonst wurde kein weiterer Bedarf für abgesenkte Bordsteinkanten festgestellt. In den anderen Einmündungen sind die Bordsteinkanten bereits abgesenkt, teilweise bis auf Höhe „0“. Gleiches gilt für Querungen.

zu 7) Fritz-Baumgärtner-Straße / Pfarrer-Speinkle-Straße

Sachverhalt:

Im Rahmen der örtlichen Begehungen entlang der Nürnberger Straße und der Hohenberger Straße wurde festgestellt, dass bei den beidseitigen Gehwegen entlang der Fritz-Baumgärtner-Straße und der Pfarrer-Speinkle-Straße bei allen Einmündungen der Seitenstraßen beidseitig abgesenkte Querungen vorhanden sind.

Stellungnahme:

Die unterschiedlichen Kantenhöhen der abgesenkten Bordsteine (zwischen 5 bis 7 cm) sind leider für Rollstuhl- und Rollatorfahrer zu hoch; siehe auch nachstehende Beispielfotos.



Der Beirat schlägt bei allen 20 Querungen eine Abschrägung der Bordsteine auf Höhe „0“ vor.

7) Rauenzell - Zum Steinbachwald - Überquerung zum Weidenweg

Sachverhalt:

Im Rahmen der örtlichen Begehungen entlang der Ortstraße „Zum Steinbachwald“ sind für die vorhandenen Gehwege bei allen Einmündungen und Querungen die Bordsteinkanten abgesenkt. Teilweise fallen die Kantenhöhe grenzwertig aus.

Stellungnahme:

Da in den Fragebögen keine genauen Ortsangaben erfolgten, sollten in die Entscheidungen für eine erforderliche Nacharbeitung die örtlichen Stadträte usw. mit eingebunden werden, da die Mitglieder des Beirats die örtlichen Bedürfnisse nicht kennen. Unter Umständen könnte das Thema auch in einer Bürgerversammlung angesprochen werden.

- Querung bei der Mitfahrerbank



Auf der gegenüberliegenden Straßenseite ist die Bordsteinkante bereits geringfügig gebrochen (abgefast); müsste aber, ausgerichtet auf den örtlichen Bedarf, nachbehandelt werden.

- Zum Steinbachwald - Am Weiher



Beim Auslaufen des Gehweges ist die Kantenhöhe für Rollstühle und Rollatoren zu hoch. Der Beirat schlägt eine Abschrägung der Bordsteine auf bis auf Höhe „0“ vor.

- Zum Steinbachwald - Hirtenweg



Die

Bordsteinkante ist bereits gebrochen (abgefast); sollten aber, ausgerichtet auf den örtlichen Bedarf, eventuell nachbehandelt werden.

○ Zum Steinbachwald - Röser Straße



Die Bordsteinkanten sind bereits gebrochen (abgefast); sollten aber, ausgerichtet auf den örtlichen Bedarf, nachbehandelt werden.

○ Zum Steinbachwald - Weidenweg



Die geschotterte Querung sollte asphaltiert oder aufgelöst werden.

Bei der zweiten, neu asphaltierten Querung, ist auf der gegenüberliegenden Straßenseite die Bordsteinkante bereits gebrochen (abgefast); müsste aber, ausgerichtet auf den örtlichen Bedarf, nachbehandelt werden.

9) Absenkung Torwirt

Sachverhalt:

Leider fehlt im Fragebogen eine genaue Beschreibung. Auch vor Ort konnte kein Bezug zum Hinweis festgestellt werden. Auf dem Gehweg waren keine „Kanten“ erkennbar.

Stellungnahme:

Das Gasthaus steht an der „Kammerer-Kreuzung“. Aufgrund der beengten örtlichen Verhältnisse sind hier Querungshilfen über eine oder beide Staatsstraßen, die wahrscheinlich mit dem Hinweis gemeint waren, nur schwer umsetzbar.

Im Umfeld der Kammer-Kreuzung bis zur Einmündung der Münchener Straße in die Ansbacher Straße müsste ein umfassendes Konzept hinsichtlich Vorfahrtführung bei den Staatsstraßen, Regelungen zum Radverkehr und Querungen für die Fußgänger erarbeitet werden.

10) Übergang beim Wohnhaus Wenninger

Sachverhalt:

Leider erfolgte im Fragebogen keine genaue Ortsangabe und Beschreibung des Problems. Der Beirat nahm an, dass sich die Angabe „Wohnhaus Wenninger“ auf das frühere Wohnhaus in der Bahnhofstraße bezieht; gegenüber dem Textilgeschäft Brenner. Mitglieder des Beirats weisen auf eine zweite Möglichkeit, das Wohnhaus gegenüber vom Torwirt hin.

Stellungnahme:

Eine Querung im Kurvenbereich der Staatsstraße beim Textilgeschäft Brenner ist zu gefährlich. Es wird auf die geplante Querung auf Höhe des St. Gundekar Wohnheimes verwiesen.

Zur zweiten Variante: - siehe Nr. 9 „Torwirt“ -

11) Überall um die Läden herum

Stellungnahme:

Leider fehlen im Fragebogen genaue Ortsangaben.

Stellungnahme:

Ein Großteil der fehlenden abgesenkten Bordsteinkanten wird vermutlich durch Nennungen in den anderen Abschnitten erfasst.

12) Grundsätzliche Anmerkungen

- Leider erfolgten in den Fragebögen ausnahmslos keine genauen Ortsangaben für die fehlenden abgesenkten Bordsteinkanten.
- Falls die Stadt Herrieden die vorgeschlagenen Absenkungen ins Auge fasst, bzw. auch eine Nachbearbeitung bei grenzwertigen Resthöhen, sollte sich die Bearbeitung des

Bordsteins, soweit machbar und sinnvoll, über die gesamte Breite des Bordsteins erstrecken, um damit die „Mini-Rampen“ so breit als möglich abzuschrägen.

- Unter Absenkung auf Höhe „0“ versteht der Beirat eine Absenkung der Bordsteinkante auf eine möglichst geringe Resthöhe, soweit nachträglich ausführbar und der Kosten- und Nutzenfaktor im Rahmen bleibt.
- Bei Straßenquerungen hält der Beirat eine Absenkung bzw. eine Nachbearbeitungsbreite von ca. 1 Meter für ausreichend.
- Die örtlichen Gegebenheiten in den vorstehenden Ortsstraßen wurden, soweit von Bedeutung, mit Fotos dokumentiert. Sie werden der Stadt zur Verfügung gestellt.